



albertschweitzer
jugendorchester
hamburg

KONZERT

So 24.05.2026 · 18 Uhr
KörperHaus · LichtwarkTheater

Sa 30.05.2026 · 20 Uhr
Laeiszhalle · Großer Saal

Albert Schweitzer Jugendorchester

Levi Schechtmann Klavier

Sebastian Beckedorf Leitung



Danksagung

Vielen Dank an Kerstin Schürmann (formlabor) für die Gestaltung des Programmhefts, Andrew Levine (blumlein records), Thomas Falk, Raphael Komarnicki und der Technik-AG des Albert Schweitzer Gymnasiums für die Ton- und Videoaufnahme. Wir bedanken uns herzlich bei allen ASJ-Unterstützern und den Mitgliedern des Fördervereins des Albert Schweitzer Jugendorchesters sowie der Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg und Dr. Matthias Schieber, Schulleiter des ASG.



formlabor



**albertschweitzer
jugendorchester
hamburg**



**Albert
Schweitzer
Gymnasium**

PROGRAMM

Sergei Rachmaninow (1873–1943)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18

Moderato

Adagio sostenuto

Allegro scherzando

• Pause •

Antonín Dvořák (1841–1904)

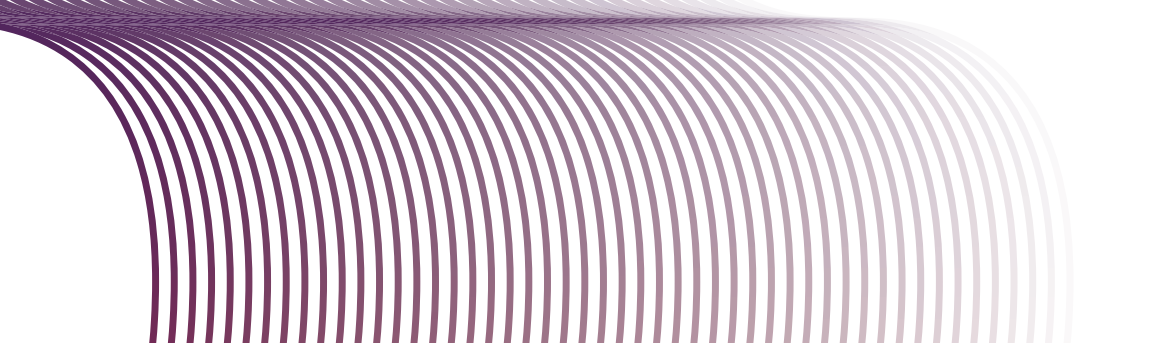
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Allegro con brio

Adagio

Allegretto grazioso

Allegro ma non troppo

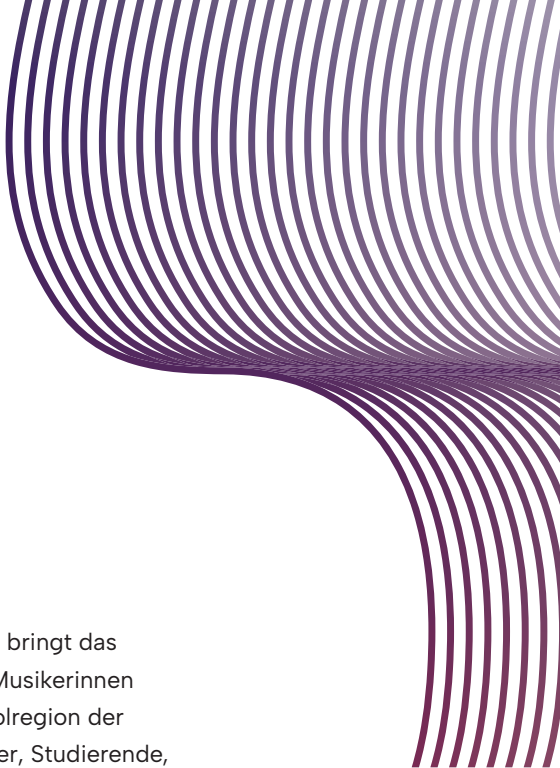


**Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrtes Publikum,
liebe Freundinnen und Freunde des
Albert Schweitzer Jugendorchesters,**

ein Konzertabend im späten Frühling trägt eine besondere Atmosphäre in sich: Helligkeit, Bewegung und Aufbruch prägen diese Jahreszeit – und spiegeln sich auch in den Werken des heutigen Programms wider.

Mit Sergei Rachmaninows zweitem Klavierkonzert und Antonín Dvořáks achter Sinfonie begegnen sich zwei bedeutende Stimmen der Spätromantik. Persönlich gekannt haben sich die beiden Komponisten nicht. Umso schöner ist der Gedanke, dass ihre Musik heute Abend durch das Albert Schweitzer Jugendorchester in einen gemeinsamen Dialog tritt.

Beide Werke verbindet ihre große melodische Ausdruckskraft: Rachmaninows weit gespannte, klangvolle Linien treffen auf Dvořáks helle, von Natur und Tanz inspirierte Themenwelt. So entstehen musikalische Kontraste, die zugleich erstaunlich nah beieinanderliegen – mal kraftvoll und leidenschaftlich, mal leicht und beinahe beschwingt.



Unter der Leitung von Sebastian Beckedorf bringt das Albert Schweitzer Jugendorchester junge Musikerinnen und Musiker aus Hamburg und der Metropolregion der Stadt zusammen – Schülerinnen und Schüler, Studierende, ehemalige Mitglieder und musikalische Nachwuchstalente. Gerade dieses generationsübergreifende Miteinander macht den besonderen Charakter des Orchesters aus und schafft immer wieder neue inspirierende musikalische Begegnungen.

Wir danken allen Mitwirkenden und Unterstützenden in besonderer Weise und wünschen Ihnen allen einen erfüllenden Konzertabend.

Herzlichst
Christine Ulrich-von Borstel
für den ASJ-Unterstützerkreis



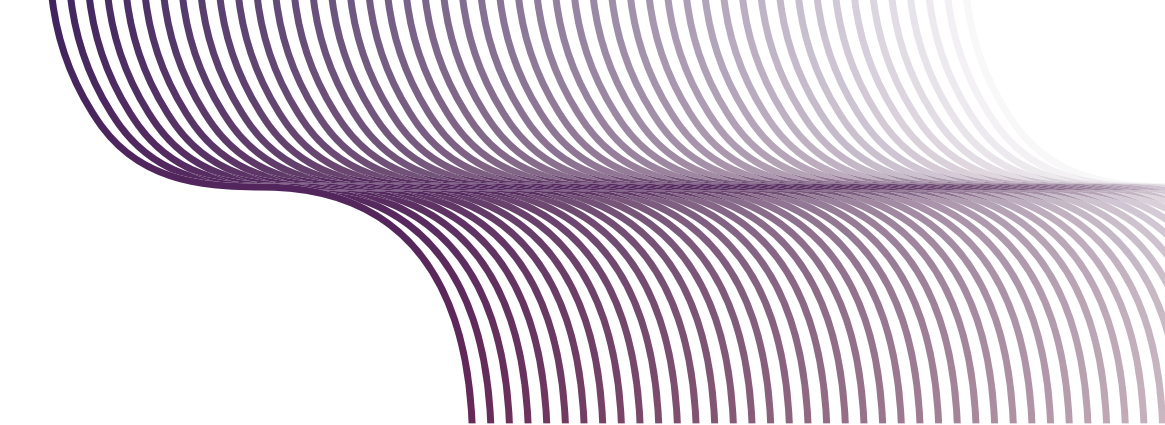
*Sergei Rachmaninow
widmete das 2. Klavierkonzert
seinem Arzt Nikolai Dahl*

Sergej Rachmaninow

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18

Rachmaninows zweites Klavierkonzert entstand 1900–1901 in einer für Rachmaninow schwierigen Zeit. Mehrere Jahre hatte er kaum komponiert. Denn seine erste Symphonie wurde negativ von Publikum und der Presse aufgenommen, was ihn komplett destabilisierte. Erst eine Behandlung bei dem Arzt Nikolai Dahl konnte ihm wieder einigermaßen Zuversicht verschaffen. Ihm widmete Rachmaninow später sein 2. Klavierkonzert. Die Uraufführung fand schließlich 1901 mit den Moskauer Philharmonikern statt, die er selbst unter der Leitung seines Cousins Alexander Siloti spielte. Der Erfolg war unmittelbar und hatte für Rachmaninow eine große persönliche Bedeutung: Er konnte wieder öffentlich als Komponist auftreten, ohne die vorherige Unsicherheit.

Der Beginn des Konzerts ist ungewöhnlich zurückgenommen. Das Klavier setzt allein mit schweren Akkorden ein. Diese Spannung wird vom Orchester aufgenommen und weitergeführt. Immer wieder treten dabei klangliche Schichtungen hervor, die an große Glockenklänge erinnern. Der erste Satz entwickelt sich aus diesem Material in großen Bögen. Klavier und Orchester sind eng miteinander verflochten; das Klavier tritt selten rein solistisch hervor, sondern



wirkt wie ein Teil des orchestralen Gesamtklangs. Die Form entsteht durch kontinuierliche Verdichtung und Auflösung.

Das Adagio verlagert den Schwerpunkt deutlich. Es wirkt wie ein kurzer Stillstand im Inneren des Werks. Die Textur wird transparenter, die orchestrale Dichte reduziert sich, längere melodische Linien entstehen. Besonders die Holzbläser übernehmen eine führende Rolle in der thematischen Gestaltung. Die Streicher bilden ruhige Klangflächen. Das Klavier tritt als integrierender Bestandteil des Gesamtklangs auf. Charakteristisch ist die breite Melodieführung, die ihre Spannung aus der kontinuierlichen Entwicklung der Linie gewinnt.

Im Finale verschiebt sich die Balance erneut. Rhythmische Aktivierung und gesteigerte Beweglichkeit treten stärker in den Vordergrund; das Klavier erhält eine deutlich profiliertere solistische Funktion. Gleichzeitig bleibt das Material der vorhergehenden Sätze präsent und wird motivisch aufgegriffen, wodurch eine übergeordnete zyklische Verbindung entsteht.

In der Gesamtsicht zeigt sich das Konzert als enge Verbindung von Klavier und Orchester, in der Virtuosität nicht isoliert erscheint, sondern aus der Struktur der musikalischen Entwicklung hervorgeht. Die pianistischen Anforderungen sind hoch, bleiben jedoch konsequent in die motivische und satztechnische Logik eingebunden. Dadurch entsteht ein Werk, das durch seine innere Kohärenz mit weit gespannten melodischen Bögen und Harmonien seine Wirkung entfaltet.



Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

1889, in der Zeit, in der Dvořáks achte Sinfonie entstand, lebte der Komponist in seinem Landhaus in Vysoká u Příbrami und war bereits als einer der bedeutendsten Komponisten Böhmens etabliert. Anders als bei seinen früheren, stärker von klassisch-sinfonischer Strenge geprägten Werken, suchte Dvořák in diesem Werk bewusst nach größerer Freiheit im Umgang mit Form und Ausdruck. Die Natur, das ländliche Umfeld und Elemente böhmischer Volksmusik bilden den atmosphärischen Rahmen der Sinfonie. Die Uraufführung fand 1890 in Prag unter der Leitung Dvořáks selbst statt. Der unmittelbare Erfolg war groß und bestätigte Dvořáks Stellung als eigenständige sinfonische Stimme von internationalem Rang.

Der erste Satz (*Allegro con brio*) beginnt mit einer weit ausgreifenden Klangfläche der Holzbläser, aus der sich das thematische Material entwickelt. Das Orchester wirkt als ein sich ständig wandelnder Klangkörper; Themen werden in variierter, manchmal episodischer Weise weitergeführt und -entwickelt.

Im *Adagio* verlagert sich der Ausdruck in eine ruhigere, fast kontemplative Stimmung. Hier entsteht eine breite, gesungliche Melodik mit einer transparenten Instrumentation. Holzbläser und Streicher treten

Antonín Dvořák lässt sich für seine 8. Sinfonie von der Natur Böhmens inspirieren.



in fein abgestimmte Dialoge. Hier und da schimmern volksliedhafte Momente hervor.

Das Allegretto grazioso hat eine deutlich tänzerische Charakteristik. Die elegante, leicht schwingende Bewegung, die an einen Walzer erinnert, ist in Dvořáks individueller rhythmischer Sprache verankert. Der Mittelteil steigert sich die Musik, bevor die ursprüngliche Leichtigkeit wiederkehrt.

Das Finale (Allegro ma non troppo) ist von einer gesteigerten Lebendigkeit und rhythmischen Vielfalt geprägt. Immer wieder treten fanfarenartige Motive und energische Tutti-Passagen auf, die in einer Abfolge kontrastreicher Episoden erklingen. Besonders charakteristisch sind folkloristische Elemente, durch die das Finale eine unmittelbare, beinahe improvisatorische Wirkung erhält.

Die 8. Sinfonie zeigt sich als Werk großer melodischer Freiheit und klanglicher Differenzierung. Dvořák verbindet formale Klarheit mit einer stark liedhaften, von der Natur und Volksmusik inspirierten Ausdrucksweise.

Texte: Dr. Nora Ebneith





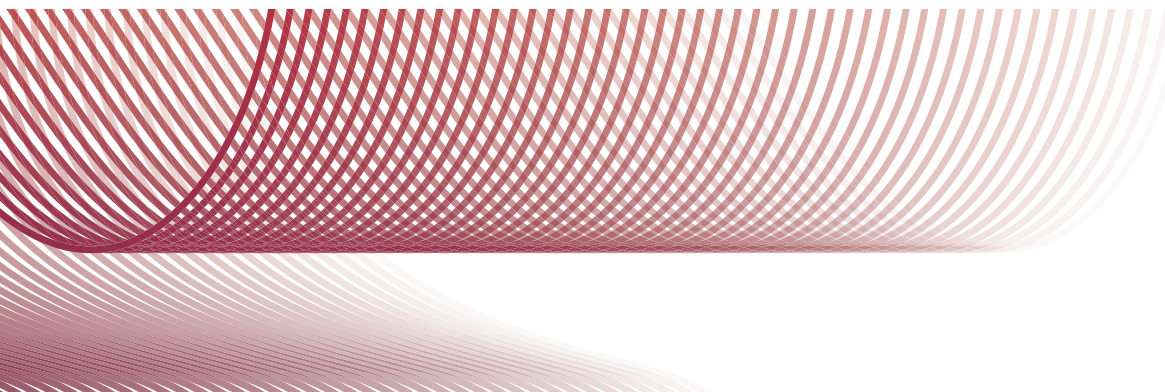
Das Albert Schweitzer Jugendorchester

Als überregionales Jugendorchester setzt sich das Ensemble aus Studierenden, vor allem von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (HfMT), ehemaligen Orchestermitgliedern sowie Schülerinnen und Schülern des Albert Schweitzer Gymnasiums (ASG) und Schulen der Metropolregion Hamburg zusammen.

Gerade durch die Durchmischung von Musikstudierenden, Ehemaligen und jüngeren Talenten entsteht ein reger Austausch und es wird eine professionelle Orchesterarbeit auf sehr hohem Niveau erreicht. Das ASJ versteht sich somit nicht nur als Jugendorchester, sondern auch als Ausbildungsorchester.

Viele ehemalige Mitglieder spielen inzwischen in erfolgreichen und renommierten Orchestern. Dazu zählen u. a. Christian Tetzlaff, Michael Mücke und Gustav Frielinghaus als Konzertmeister sowie Jens Peter Maintz (Solocellist Lucerne Festival Orchestra) und Martin Löhr (Solocellist Berliner Philharmoniker). Das Orchester erarbeitet an ausgewählten Wochenenden Konzertprogramme, die es regelmäßig an unterschiedlichen Konzertorten wie den großen Sälen der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle aufführt.

Seit 2020 leitet Sebastian Beckedorf als Dirigent das Orchester. Mit David Wurm ist seit 2022 wieder ein ehemaliger ASG-Schüler Konzertmeister des Orchesters.



Dein Platz im Orchester?

Wer?

Du studierst oder gehst noch zur Schule. Du beherrscht dein Instrument überdurchschnittlich gut und hast Lust, Teil eines überregionalen Orchesters zu werden.

Wann?

Das Orchester probt an ausgewählten Wochenenden. Die Probestermine findest du rechtzeitig auf unserer Website.

Wo?

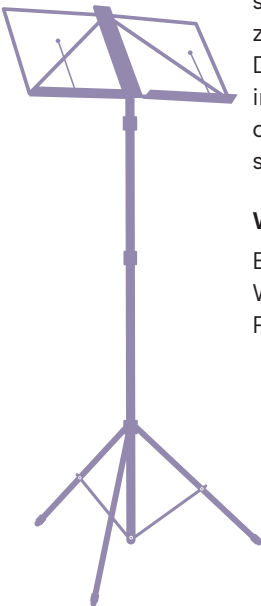
Das ASJ probt in der Regel im Albert Schweitzer Gymnasium im Hamburger Alstertal. Darüber hinaus unternehmen wir regelmäßig Orchesterreisen und auch Probenwochenenden auswärts von Hamburg mit Klassenreisenatmosphäre. Die Abschlussproben finden am jeweiligen Konzertort statt.

Was?

Bei unseren halbjährlich stattfindenden Konzerten in den großen Sälen der Laeishalle oder der Elbphilharmonie stehen große symphonische Werke, Instrumentalkonzerte oder auch konzertante Opern auf dem Programm. Daneben veranstalten wir weitere Projekte und Konzerte in der Metropolregion Hamburg, auch als Kammerorchester. Weitere Konzerte in Deutschland und Europa sind in Planung.

Wie?

Bewirb Dich über unsere Website asj-hamburg.com. Wir melden uns umgehend bei Dir, um Dich zum Probespiel einzuladen und Dich kennenzulernen.



Levi Schechtmann Klavier

Der Hamburger Pianist Levi Schechtman zählt zu einer neuen Generation von Künstlern, die das klassische Konzerterlebnis neu definieren und einem breiten Publikum auf zeitgemäße Weise näherbringen. Geboren und aufgewachsen in Hamburg, verbindet er pianistische Tradition mit einer unverwechselbaren künstlerischen Handschrift und begeistert mit seinen Interpretationen sowohl auf renommierten Konzertbühnen als auch in den sozialen Medien ein Millionenpublikum weltweit.

Seinen ersten Klavierunterricht erhielt Levi Schechtman im Alter von sieben Jahren bei Ljudmila Botchkovskaia, später wurde er von Prof. Julija Botchkovskaia unterrichtet. Bereits früh machte er durch zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbserfolge auf sich aufmerksam. Zu seinen Auszeichnungen zählen unter anderem Preise beim Steinway-Wettbewerb, beim Hamburger Instrumentalwettbewerb sowie beim Internationalen Feurich-Wettbewerb in Wien, bei dem er sowohl mit dem ersten Preis als auch mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde. Von 2014 bis 2021 war er Jungstudent an der Andreas-Franke-Akademie für musikalisch hochbegabte Jugendliche, bevor er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Anna Vinnitskaya aufnahm.

Konzerte führten Levi Schechtman bereits auf zahlreiche renommierte Bühnen Europas. Derzeit ist er mit verschiedenen Programmen auf Europa-Tournee. Im Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit steht die Vision, klassische Musik emotional unmittelbar erfahrbar zu machen und neue Zugänge zum Konzertsaal für ein generationenübergreifendes Publikum zu schaffen.





Sebastian Beckedorf Dirigent

Der Dirigent Sebastian Beckedorf wurde in Hamburg geboren und studierte nach seinem Abitur zunächst Musikwissenschaften an der Universität seiner Heimatstadt. Nach zwei Jahren wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater Rostock, wo er sein Studium in den Fächern Klavier und Orchesterdirigieren aufnahm und 2004 mit dem Erwerb des Diploms abschloss.

Es folgten einige Engagements als Solorepetitor, bevor er 2009 stellvertretender Generalmusikdirektor und erster Kapellmeister am Staatstheater Braunschweig wurde. 2014 wechselte er in gleicher Position an das Mainfranken Theater Würzburg. Als Gast dirigierte er „Don Giovanni“ am Königlichen Opernhaus Stockholm, außerdem gastierte er mit dem Mexico City Philharmonic Orchestra. Er dirigierte unter anderem die Norddeutsche Philharmonie Rostock, die Staatsphilharmonie Nürnberg, das Philharmonische Orchester Vorpommern, das Orchester des Theaters Regensburg und das Philharmonische Orchester Freiburg. Im März und April dieses Jahres debütierte er als Gastdirigent am Opernhaus Malmö mit Puccinis „La Bohème“.

Seit 2020 leitet er das Albert Schweitzer Jugendorchester. Zudem unterrichtet er am Albert Schweitzer Gymnasium und fördert dort den Nachwuchs des ASJ.

Im Frühjahr 2026 debütierte Sebastian Beckedorf als Dirigent an der Opéra National de Lorraine im Rahmen zweier Gastspielreisen nach Reims und Caen.

David Wurm Konzertmeister

David Wurm (geb. 2000 in Hamburg) trat als Soloviolinist bereits in renommierten Konzerthäusern wie der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie und der Laeiszhalle Hamburg auf. Konzertreisen führten ihn durch Europa sowie nach China.

Als festes Duo konzertiert er regelmäßig mit dem Pianisten Levi Schechtmann. Seit Juni 2022 ist er Konzertmeister des ASJ, wo er die künstlerische Leitung mit der Förderung junger Musiker*innen verbindet. Zudem ist er Gründungsmitglied und Konzertmeister des Hamburger Kammerorchesters.

Seine Ausbildung begann er an der HfMT Hamburg im Alter von 14 Jahren als Juniorstudent der Andreas Franke Akademie. 2024 schloss er dort sein Bachelorstudium bei Prof. Christoph Schickedanz ab. Sein Abitur absolvierte er 2019 am Albert Schweitzer Gymnasium Hamburg.

Produktionen mit NDR 90,3, NDR Kultur und Deutschlandfunk Kultur, ein Auftritt in der NDR-Sendung „DAS!“ sowie CD-Aufnahmen und Filmprojekte ergänzen sein künstlerisches Profil. Zudem war er mehrfach Juror beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“. Er spielt eine Violine von Giovanni Dollenz (Triest, 1855).



Foto © Daniel Reischwich



Milica Stoilković Konzertmeisterin

Milica Stoilković begann im Alter von sechs Jahren bei Prof. Dragutin Mladenovic an der Schule für Musiktalente in Cuprija, Serbien zu studieren. Bereits nach kurzer Zeit trat sie bei Konzerten auf: in der Kolarac Stiftungs Galerie, an der Musikfakultät von Belgrad, dem Nationaltheater und im Prayner Konservatorium in Wien. Ihren Bachelor absolvierte sie bei Prof. Christoph Schickedanz an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solistin spielte Milica Stoilković in Rumänien (Craiova), in Belgrad im großen Saal der Kolarac Stiftung (2012, 2013) und in Monte Carlo. Bereits in jungen Jahren wurde Milica Stoilković bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

Im Alter von zehn Jahren begann Milica im Jugendorchester mitzuspielen und erhielt ein Jahr später die Stelle der ersten Geige. Auftritte folgten in Monte Carlo, Rumänien, der Scala von Mailand und in Wien. Einladung, mit El System, mit dem Dirigenten Gustavo Dudamel zusammenzuarbeiten, erhielt sie im Alter von 15 Jahren. Mit 16 Jahren spielte sie im Norden Orchestra Projekt in den dänischen Saints, in Finnland und in Chicago. Sie trat mit der serbischen Philharmonie auf und begleitete viele renommierte Solisten.

Ab 2026 wird sie die Stelle der Konzertmeisterin im Albert Schweitzer Jugendorchester übernehmen.



Nora Ebneith Management

... geb. 1989 in Berlin schloss Musikpädagogik mit Hauptfach Klavier an der HfMT Hamburg (BA) und Musikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (MA) ab. 2026 wurde sie in Musikwissenschaft an der HfMT Hamburg promoviert. Im Rahmen eines Forschungsstipendiums verbrachte sie 2025 drei Monate am Internationalen Kulturinstitut Kraków.

Im Mai 2025 übernahm sie das Management des ASJ. Zu ihren weiteren Tätigkeiten zählen u. a. ihre Aufgaben als Vizepräsidentin der Chopin-Gesellschaft Hamburg (Präsident Prof. Hubert Rutkowski), in der sie seit 2018 das jährliche Chopin Festival Hamburg organisiert, die Organisation der Meisterkurse Berlin mit dem Cellisten Prof. Gabriel Schwabe (seit 2025), die Jurymitgliedschaft beim Budapest International Chopin Piano Competition (2025), die Leitung der Klaviertage für Hobbypianisten Hamburg (seit 2024), die Arbeit als Dramaturgin der digitalen Oper shibboleth (2020–2022), die künstlerische Leitung des 4. Internationalen Leschetizky Klavierwettbewerbs Hamburg (2020) im Auftrag der Theodor-Leschetizky-Musikgesellschaft Warschau sowie Tätigkeiten im MK&G Hamburg in der Sammlung Musikinstrumente (seit 2017). Weitere berufliche Stationen führten sie u. a. zum Stage Entertainment, in die Laeishalle Hamburg, die Elbphilharmonie Hamburg oder an das Max-Planck-Institut Hamburg. Zudem ist sie Managerin des Konzertpianisten Artem Yasynsky.

Das ASJ fördern

Sie genießen einen wundervollen Konzertabend und denken: „Wie kann ich dazu beitragen, dass noch viele solcher Abende möglich werden?“

Wir laden Sie herzlich ein, das Albert Schweitzer Jugendorchester zu fördern – sei es durch eine Spende oder Ihre aktive Mithilfe! Ob beim Instrumententransport, der Organisation von Proben und Konzerten oder der Unterstützung unseres Fördervereins – Ihr Einsatz macht den Unterschied!

Werden Sie Förderer und Teil unseres Sponsorenkreises oder engagieren Sie sich persönlich. Selbstverständlich können Sie Spenden steuerlich absetzen. Melden Sie sich bei uns:

organisation@asj-hamburg.com

Konto: Förderverein des Albert Schweitzer Jugendorchester
IBAN: DE14 2005 0550 1506 1030 66
BIC: HASPDEHHXXX
Verwendungszweck: Förderung ASJ

**Gemeinsam schaffen wir
unvergessliche Musikmomente!**

Albert Schweitzer Jugendorchester
Struckholt 27 · 22337 Hamburg
organisation@asj-hamburg.com
www.asj-hamburg.com

Vorschau

Mi 30.09.2026 · 19.30 Uhr
Elbphilharmonie · Kleiner Saal

Wolfgang Amadeus Mozart
Pablo de Sarasate
Felix Mendelssohn Bartholdy

Keinen Takt verpassen



**Zum Newsletter
anmelden**

<https://t1p.de/7daz3>



**ASJ YouTube-Kanal
abonnieren**

<https://t1p.de/6rii0>



**Dem ASJ auf
Social Media folgen**

